



Beschluss-Nr. 225

Einfache Anfrage betreffend «Auswirkung des Lockdowns auf das Gewerbe der Stadt Frauenfeld und allfällige Unterstützungsmassnahmen durch die Stadt» von den Gemeinderätinnen Anita Bernhard und Priska Brenner

Beantwortung

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Gemeinderatssitzung vom 10. Juni 2020 reichten die Gemeinderätinnen Anita Bernhard und Priska Brenner eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

Vorbemerkungen

Am Montag 16. März 2020, 17 Uhr verordnete der Bundesrat die ausserordentliche Lage gemäss Epidemiengesetz und somit die Schliessung von Verkaufs-Betrieben und -Geschäften mit Ausnahme derjenigen, die Waren für den täglichen Verbrauch anbieten. Die hoheitlich angeordneten Massnahmen zur Eindämmung der pandemischen Verbreitung des Corona-Virus haben die Wirtschaft und die Gesellschaft empfindlich getroffen. Die Bevölkerung, das Gesundheitssystem, die Politik und Teile der Wirtschaft waren stark gefordert und Kreativität und Innovation war das Mittel der Stunde. Am 16. April 2020 begann der Bundesrat mit einer schrittweisen Lockerung der Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus.

Während die Konjunktur im Frühling markant eingebrochen ist, lässt sich inzwischen erfreulicherweise vielerorts eine zaghafte Stabilisierung erkennen. Die Folgen sind jedoch hochgradig individuell. Insbesondere der Detailhandel, das Gastgewerbe, aber auch Vereine sowie die Kultur- und Eventszene wurden hart erfasst und eine Änderung der Situation ist nicht absehbar.

Auf Antrag des Departements für Alter und Gesundheit setzte der Stadtrat am 3. März 2020 eine Arbeitsgruppe «Corona» ein, die am 24. März analog des kantonalen Führungsstabes, in eine Taskforce unter der Leitung des Stadtpräsidenten umgewandelt wurde. In der Folge hat

sich der Stadtrat intensiv mit der Auswirkung und den Folgen des «Lockdowns» auseinandergesetzt und diverse Massnahmen zur Unterstützung von Wirtschaft und Gesellschaft entwickelt und umgesetzt. Die Einfache Anfrage von Gemeinderat Sandro Ern  zu den Massnahmen zur Entschärfung der kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen des Corona-Virus, wurde am 16. Juni 2020 vom Stadtrat beantwortet. Die Frage mit Bezug zur vorliegenden Einfachen Anfrage lautete: «Welche Massnahmen werden vom Stadtrat in Betracht gezogen, um kurz- und mittelfristig in Schieflage geratene Vereine, Gewerbe- und Industriebetriebe zu unterstützen und zu entlasten?». In seiner Antwort hat der Stadtrat erstmals auf die geplante  fnung eines Fonds aus dem  berschuss der Rechnung 2019, mit welchem den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen gezielt entgegengewirkt werden soll, hingewiesen.

Wirtschaftliche Situation im Kanton Thurgau (Wirtschaftsbarometer August 2020)

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zeigen sich in der Thurgauer Wirtschaft deutlich. Rund 6'000 Gesuche um Kurzarbeit gingen seit dem März beim kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit ein. Bis zum 17. August wurden über 118 Millionen Franken Corona-bedingte Kurzarbeitsentschädigungen an 3'780 Firmen ausbezahlt (Vgl. Wirtschaftsbarometer Kanton Thurgau, August 2020: <https://wirtschaftsbarometer.tg.ch/wirtschaftsbarometer.html/8362>).

Situation Arbeitslose

Trotz der Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie stieg die Arbeitslosigkeit spürbar. Im Juli waren im Kanton Thurgau 4'006 Personen als arbeitslos und 7'285 als stellensuchend registriert. Dies sind 593 Arbeitslose bzw. 1'261 Stellensuchende mehr als im Februar. Die Arbeitslosenquote stieg im selben Zeitraum von 2,2 % auf 2,6 %. Besonders betroffen sind junge Erwerbstätige. In vielen Branchen erhöhte sich seit März 2020 die Zahl der Arbeitslosen, am stärksten im Handel. Nicht so im Baugewerbe: Hier ging die Arbeitslosenzahl klar zurück (Vgl. Wirtschaftsbarometer Kanton Thurgau, August 2020).

Situation der Industrie

Die Thurgauer Industrie steht nach wie vor deutlich unter dem Einfluss der Pandemie. Allmählich zeichnet sich jedoch eine Stabilisierung ab. Die Betriebe beurteilten ihre Geschäftslage in der Juli-Umfrage der KOF ETH weniger negativ als zuvor. Auch der Produktionsrückgang scheint zumindest vorerst gestoppt, auch wenn die Produktion verbreitet eher langsam anläuft im Vergleich zum Vorjahr. Der Abwärtstrend hat sich im zweiten Quartal fortgesetzt, aber zuletzt immerhin nicht mehr beschleunigt. Die Auftragsbestände sind in vielen Betrieben zu klein.

Den kommenden Monaten sehen die Thurgauer Industriebetriebe nicht mehr so pessimistisch entgegen wie zuvor. Beim Bestellungseingang erwarten sie im dritten Quartal sogar eine merkliche Belebung. Nach dem starken Exporteinbruch im zweiten Quartal – die Ausfuhren lagen ein Fünftel unter dem Vorjahresniveau – hoffen sie insbesondere auch bei den Exporten auf eine Aufwärtsbewegung (Vgl. Wirtschaftsbarometer Kanton Thurgau, August 2020).

Situation der Bauwirtschaft

In der Thurgauer Bauwirtschaft hat die Pandemie bisher kaum sichtbare Spuren hinterlassen. Im zweiten Quartal 2020 hat sich das Geschäft sogar spürbar belebt, sowohl die Bautätigkeit als auch die Nachfrage haben angezogen.

Die befragten Thurgauer Baubetriebe erwarten für das dritte Quartal 2020 eine Bautätigkeit im bisherigen Umfang. Bezüglich der Nachfrage sind die Zukunftserwartungen bei weitem nicht mehr so negativ wie noch im Frühling; die Betriebe rechnen für das dritte Quartal mit einer leicht nachlassenden Nachfrage. Die Ertragslage dürfte einigermassen stabil bleiben, ebenso wie die Beschäftigung (Vgl. Wirtschaftsbarometer Kanton Thurgau, August 2020).

Situation im Detailhandel

Der Thurgauer Detailhandel erholt sich langsam vom Lockdown. Im Juli 2020 meldeten mehr Firmen eine gute als eine schlechte Geschäftslage. Allerdings hat sich die Ertragslage in den letzten Monaten etwas eingetrübt. Die Lager werden als zu hoch bezeichnet. Für das dritte Quartal 2020 rechnen die Detailhändler mit nahezu stabilen Umsätzen bei gleichbleibender Beschäftigung. Für einen längeren Zeithorizont bis zum Jahresende sind die Erwartungen verhalten zuversichtlich (Vgl. Wirtschaftsbarometer Kanton Thurgau, August 2020).

Situation der Hotellerie

Die Thurgauer Hotellerie hatte im zweiten Quartal 2020 einen massiven Rückgang der Logiernächte zu verkraften (– 52 %). Nach dem Tiefpunkt im April waren die Hotels wieder besser belegt, insbesondere durch Gäste aus der Schweiz. Im Juni lagen die Übernachtungszahlen bei den inländischen Gästen noch 5 % unter dem Vorjahresstand. Bereits im Jahr 2019 waren die Übernachtungszahlen rückläufig gewesen. Knapp 402'900 Übernachtungen wurden gezählt, 22'800 oder 5,4 % weniger als im Jahr 2018. Das ist das schlechteste Ergebnis der letzten 10 Jahre. Im Jahr 2018 hatten sich die Logiernächte allerdings auf einem Rekordstand bewegt. Am meisten Hotelübernachtungen verzeichnete 2019 Kreuzlingen, gefolgt von Frauenfeld und Arbon. Im Vergleich zu den Vorjahreszahlen kamen die Hotelgäste zu 64.7 % aus der Schweiz. Dies hat sich nicht wesentlich verändert, da ausländische Gäste nahezu gänzlich

ausfielen (Juni: – 68 %). (Vgl. Tourismusbericht Kanton Thurgau 2020: https://statistik.tg.ch/themen-und-daten/wirtschaft-und-arbeit/tourismus.html/6023#js-accordion_panel--00).

Situation der Thurgauer Kultur

Einnahmeneinbrüche haben vor allem freischaffende Künstlerinnen und Künstler in eine existenzbedrohende Lage gebracht. Im Thurgau haben sowohl Kulturschaffende als auch Kulturunternehmen Gesuche für Ausfallentschädigungen in Höhe von 6,5 Millionen Franken gestellt (Stand: 3. August 2020). Davon sind nach Angaben des kantonalen Kulturamts Thurgau bislang 1,6 Millionen Franken zugesprochen worden (Vgl. Wirtschaftsbarometer Kanton Thurgau, August 2020).

Konjunkturausblick Schweiz

Für die Schweiz wird 2020 mit dem stärksten BIP-Rückgang seit Jahrzehnten gerechnet. Ab der zweiten Jahreshälfte dürfte sich die Wirtschaft langsam erholen. Die Massnahmen zur Eindämmung des Corona Virus führten bereits im ersten Quartal 2020 zu einem starken Rückgang des BIP (Vgl. Wirtschaftsbarometer Kanton Thurgau, August 2020). Im 2. Quartal 2020 zeigte sich der Rückgang des BIP bei -8,2 %, nach dem der Wert bei -2,5 % (revidiert) im Vorquartal lag. Die Wirtschaftsaktivität im Inland war im Zuge der Pandemie und der Eindämmungsmassnahmen stark eingeschränkt. Im Jahr 2021 wird erwartet, dass sich die zögerliche Erholung der Schweizer Wirtschaft fortsetzt. Dies setzt voraus, dass keine erneute Verschärfung der gesundheitspolitischen Massnahmen nötig wird, dass die wirtschaftlichen Zweitrundeneffekte wie Entlassungen und Firmenkurse begrenzt bleiben und dass sich die Auslandnachfrage allmählich normalisiert (Vgl. Wirtschaftsbarometer Kanton Thurgau, August 2020, und Medienmitteilung Seco, 27. August 2020).

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1. Weiss der Stadtrat, wie viele Frauenfelder Betriebe nicht mehr in der Lage sein können ihre Geschäfte nach der vom Bundesrat angeordneten Schliessungszeit weiterzuführen?

Die genauen Zahlen der Stadt Frauenfeld können auch aus dem Wirtschaftsbarometer des Kantons Thurgau nicht herausgelesen werden. Allerdings gestaltet sich die Situation in der Kantonshauptstadt nicht prekärer als an anderen Orten im Kanton Thurgau.

Der Gewerbeverein Frauenfeld befragte seine Mitglieder im August 2020 zu den Auswirkungen des Lockdowns. Die Veröffentlichung der Umfrage-Ergebnisse erfolgte am 26. August

2020 mit nachstehendem Fazit (genauere Ausführungen finden sich im angehängten Dokument):

«Grundsätzlich hat sich die Stimmung im Gewerbe verbessert. Im Vergleich zum Frühling ist wieder vermehrt Zuversicht erkennbar. Die Branchen sind aber sehr unterschiedlich betroffen. Die Umfrage zeigt bei über 40% der Umfrageteilnehmer Umsatzeinbussen im ersten Halbjahr. Stattdessen 45% verzeichnen Gewinneinbussen und es werden fortdauernde Erschwernisse insbesondere durch vermehrt krankheits- oder quarantänebedingte Abwesenheiten von Mitarbeitenden (inkl. Handling von Corona-Tests) und ein Auftragsrückgang befürchtet. Ein weiterer Lockdown wäre fatal. Dies sind Erkenntnisse, die im aktuellen Thurgauer Wirtschaftsbarometer (Stand August 2020) nicht so eindeutig zum Ausdruck kommen» (Vgl. Umfrageergebnisse Gewerbeverein Frauenfeld, August 2020).

2. Falls ja, hat der Stadtrat Kenntnis, um welche Branchen es sich handelt?

Vgl. Beantwortung Frage 1.

3. Wie viele Arbeitgeber/Arbeitnehmende sind direkt betroffen, indem sie möglicherweise

a. ihren Betrieb aufgeben mussten

Vgl. Beantwortung Frage 1.

b. ihre Stelle verlieren könnten?

Vgl. Beantwortung Frage 1.

In der Umfrage des Gewerbevereins wird festgehalten, dass bislang lediglich 5 % der Umfrageteilnehmenden Arbeitsverhältnisse kündigen mussten, weitere 3.4 % mussten Corona-bedingte Änderungskündigungen aussprechen.

4. Hat der Stadtrat die Absicht diese Betriebe und damit den Erhalt der Arbeitsplätze zu unterstützen

a. Finanziell?

Ja, siehe Antwort 4.d.

b. Durch zur Verfügung stellen von öffentlichem Raum?

Ja, siehe Antwort 4.d.

c. Anderes?

Nein.

d. Falls ja, um welche unterstützenden Massnahmen handelt es sich? Wann werden diese umgesetzt oder zumindest kommuniziert, dass sie vorgenommen werden sollen?

Nachdem der Bundesrat am 16. und 27. April 2020 eine schrittweise Lockerung der Massnahmen bekannt gab, verabschiedete der Stadtrat am 5. Mai 2020 einen umfassenden Katalog von Massnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus und seine Unterstützungsmassnahmen für die Transitionsschritte 2 und 3 des Bundes.

In folgender Tabelle (nicht abschliessend) ist ersichtlich, welche Massnahmen wann erfolgten und wer den Lead hatte. Es wird ebenfalls aufgeführt, wann die Öffentlichkeit über diese Schritte informiert wurde.

Was	Zuständigkeit
Information der Bevölkerung über die Massnahmen der Stadt Frauenfeld per 11. Mai 2020 per Medienmitteilung: - Wiederaufnahme Wochenmarkt - Wiedereinführung Parkgebühren - Eingeschränkte Öffnung für Vereine - Sportanlagen Kleine Allmend, Festhalle und Hallen-, Frei- und Sprudelbad vorbehältlich genehmigte Schutzkonzepte der Betreiber und Sportverbände.	Abteilung Kommunikation
Stufen- und phasenweises Hochfahren der Nutzung des öffentlichen Grundes: Phase: Erdgeschossnutzer (EGN) Innenstadt (Kreuzplatz bis Lindenspitz, Bahnhofplatz bis Burstelpark), EGN wurden per Brief eingeladen, Konzepte zur Nutzung des öffentlichen Raums, an das Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung einzureichen. Diese wurden nach Eingabe innert 7 Tagen bearbeitet und bewilligt. Auf Gebühren wird im Sinne der Wirtschaftsförderung verzichtet. Diese Regelung gilt nur im Zusammenhang mit Corona für das Jahr 2020 und die Schutzbestimmungen des Bundes sind einzuhalten. 1. Phase: Ab 8. Juni 2020 wurden bisherige Nutzer (Crêpestand Burstelpark, Glacestand Schlossbergplatz, Shakestand Meitlibrunnen, Freundes-	Abteilung Wirtschaftsförderung

kreis Unteres Mätteli) per Brief angefragt und erhielten die Möglichkeit, unter Einhaltung der Schutzmassnahmen, ihre Angebote erneut im öffentlichen Raum zu präsentieren. Auch hier wird auf die Gebühren zur Nutzung des öffentlichen Raums verzichtet und die Regelung gilt im Zusammenhang mit Corona für das Jahr 2020. 2. Phase: Ab 15. Juni wurden Gesuche für die Nutzung des öffentlichen Raums von neuen Nutzern entgegengenommen. Ab dem 6. Juli 2020 konnten diese eröffnen.	
--	--

Das Angebot zur Nutzung des öffentlichen Raums wurde sehr rege genutzt. Diverse Ideen entstanden und mit dieser Geste des Stadtrates konnte ein deutlicher Beitrag zur Linderung der wirtschaftlichen Folgen auf Grund der Massnahmen des Bundes geleistet werden.

Wirtschaftliche Massnahmen

Am 31. März 2020 setzte sich der Stadtrat mit sämtlichen möglichen Massnahmen zur wirtschaftlichen Unterstützung der Gesellschaft und des Gewerbes auseinander. Die Bereiche Kultur, Steuern, Steuerfuss, Gebühren, Mieten, Parkplatzgebühren, Digitale Plattform und Murgbatzen, resp. Fonds «COVID-19» (s. nachstehend), wurden detailliert besprochen und entsprechende Massnahmen zur Entlastung der Betroffenen beschlossen.

Fonds «COVID-19»

Der Stadtrat hat in oben erwähnter Sitzung beschlossen, den in den vergangenen Jahren durch Bilanzüberschüsse entstandenen finanziellen Spielraum zu nutzen, um gezielte, zu den Massnahmen von Bund und Kanton ergänzende Unterstützung zu leisten und so den Wirtschaftskreislauf wieder anzukurbeln. Zur Erarbeitung eines Umsetzungsplanes wurde die Arbeitsgruppe «Fonds COVID-19» einberufen. Es ging dem Stadtrat vor allem darum, frühzeitig ein Zeichen zu setzen. Mit der Botschaft «Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadt für das Jahr 2019» vom 7. April 2020 beantragte der Stadtrat sodann, einen Fonds «COVID-19» zu schaffen und diesem Fonds 1.26 Mio. Franken zuzuweisen. Der Gemeinderat stimmte am 24. Juni 2020 diesem Antrag unter Berücksichtigung des lachsfarbenen Papiers der GPK Finanzen und Administration (fakultatives Referendum) mit 27 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen zu.

Die Arbeitsgruppe «Fonds COVID-19» erarbeitete in der Folge eine Botschaft, ein Reglement und ein Konzept für den Fonds «COVID-19». In diesen Dokumenten sind die reglementarischen Grundsätze und die Förderkriterien festgelegt und die Kompetenzen und Zuständigkeiten geregelt. Die Botschaft, das Reglement und das Konzept stehen kurz vor Abschluss und werden dem Gemeinderat im September 2020 zur Beratung und Beschlussfassung zugestellt.

Frauenfeld, 8. September 2020

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber

Beilage:
Einfache Anfrage
Umfrageergebnisse Gewerbeverein Frauenfeld

Anita Bernhard (CH)

Priska Brenner (GP)

Einfache Anfrage nach Artikel 45 Geschäftsreglements des Gemeinderates zu

Auswirkungen des Lockdowns auf das Gewerbe der Stadt Frauenfeld und allfällige Unterstützungsmassnahmen durch die Stadt

Selbstverständlich wurden auch in Frauenfeld die bundesrätlichen Vorgaben zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus angeordnet und umgesetzt. Wir möchten es nicht versäumen an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung für Ihren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung in dieser herausfordernden Zeit zu danken.

Vom 17. März bis zum 27. April bzw. 11. Mai blieben in der Stadt Frauenfeld unter anderem sämtliche Restaurants, Bars und Geschäfte mit Ausnahme von Lebensmittelläden geschlossen. Einige konnten mit einem Take Away- Angebot oder einem Lieferservice etwas Umsatz generieren. Dennoch sind in den betroffenen Betrieben die finanziellen Einbussen mehr als riesig und nicht jede oder jeder ist gewillt einen Kredit aufzunehmen, selbst wenn dies momentan unkompliziert und pragmatisch möglich ist.

Am 17. März hat für viele Betriebe ein Überlebenskampf begonnen. Wir gehen davon, dass einige diesen Kampf verlieren könnten und Arbeitsplätze gefährdet sind.

Gerne hätten wir vom Stadtrat Auskünfte zu den folgenden Fragen:

- Weiss der Stadtrat wie viele Frauenfelder Betriebe nicht mehr in der Lage sein könnten ihr Geschäft nach der vom Bundesrat angeordneten Schliessungszeit weiterzuführen?
- Falls ja, hat der Stadtrat Kenntnis um welche Branchen es sich handelt?
- Wie viele Arbeitgeber/Arbeitnehmende sind direkt betroffen indem sie möglicherweise
 - a) Ihren Betrieb aufgeben müssen
 - b) Ihre Stelle verlieren könnten
- Hat der Stadtrat die Absicht diese Betriebe und damit den Erhalt der Arbeitsplätze zu unterstützen?
 - a) finanziell
 - b) durch zur Verfügung stellen von öffentlichem Raum
 - c) anderes

Falls ja, um welche unterstützende Massnahmen handelt es sich? Wann werden diese umgesetzt oder zumindest kommuniziert, dass sie vorgenommen werden sollen?

Besten Dank für die Beantwortung.

Frauenfeld, 10. Juni 2020

Anita Bernhard

Priska Brenner

Geht an:

- das Departement für Inneres und Volkswirtschaft, Walter Schönholzer, Präsident des Regierungsrates
- den Stadtrat Frauenfeld
- die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten der Region Frauenfeld
- den Thurgauer Gewerbeverband, Hansjörg Brunner
- das Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Thurgau, Daniel Wessner
- den Industrie- und Handelsverein der Region Frauenfeld, Pablo Moirón
- die IG FIT, Christian Wälchli

Frauenfeld, 26. August 2020

Zweite Umfrage bei den Mitgliedern des Gewerbevereins der Region Frauenfeld zum Thema Corona

Sehr geehrte Damen und Herren

Nachdem der Gewerbeverein seine Mitglieder im März 2020 ein erstes Mal zum Thema Corona befragt hatte, hat er im August 2020 eine zweite Umfrage zu den Auswirkungen des Lockdown, den benötigten Unterstützungsmassnahmen und den im zweiten Halbjahr 2020 erwarteten Erschwernissen erhoben. Es ist uns ein Anliegen, Ihnen diese Ergebnisse zur Verfügung zu stellen, damit Sie sich ein Bild über die aktuelle gewerbliche Situation in der Region Frauenfeld verschaffen können.

Bereits der Umstand, dass im Gegensatz zur Befragung im März, als innerhalb weniger Tage 46% aller Mitglieder an der Umfrage teilnahmen, in der zweiten Befragung erst auf erneute Nachfragen hin ein ebenfalls durchaus signifikanter Rücklauf von 30% erzielt werden konnte, darf dahingehend gedeutet werden, dass sich die schlimmsten Befürchtungen (noch) nicht bewahrheitet haben. Nichtsdestotrotz ist die Corona Krise – wie wir alle wissen – noch nicht ausgestanden. Die Gewerbetreibenden sind nach wie vor mit grossen Herausforderungen konfrontiert.

Gut die Hälfte der Umfrageteilnehmenden beschäftigt 1-10 Mitarbeitende, 35.8% 11-50 Mitarbeitende, 9% beschäftigen 51 Mitarbeitende und mehr. Die detaillierten Ergebnisse können Sie über den beigefügten Link einsehen (<https://gewerbe-frauenfeld.ch/Corona-Umfrage>, vgl. auch www.gewerbe-frauenfeld.ch).

Inhaltlich kann zusammenfassend Folgendes festgehalten werden:

- Die **Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2020** (im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019) verlief erwartungsgemäss bei fast der Hälfte der Umfrageteilnehmenden (42.9%) negativ (24.8% Einbussen von 5-30%; 14% Einbussen von 31-60%; 4.1% Einbussen von 61-100%). Erfreuliche 41.3% verzeichneten keine wesentlichen Veränderungen und insgesamt 15.6% konnten gar Umsatzsteigerungen verbuchen.

In etwas grösserem Ausmass schlugen sich diese Umsatzentwicklungen auch in den Geschäftsgewinnen nieder (45.4% Einbussen; 31.9% keine Veränderungen; 22.7% Gewinnsteigerungen).

- 47.9% der Umfrageteilnehmenden haben eine Voranmeldung für **Kurzarbeit COVID-19** getätigt, effektiv einen Antrag auf Kurzarbeitsentschädigung COVID-19 gestellt haben 39% der Umfrageteilnehmenden.
- COVID-19-bedingt **Arbeitsverhältnisse kündigen** mussten bislang lediglich 5% der Umfrageteilnehmenden, weitere 3.4% mussten COVID-19-bedingte **Änderungskündigungen** aussprechen.
- 23.6% der Umfrageteilnehmenden waren gezwungen, einen **COVID-19-Kredit** in Anspruch zu nehmen.
- Individuelle Regelungen über **Mietzinserlasse und -stundungen** wären für einen Viertel der Umfrageteilnehmenden notwendig gewesen; bei 60.2% bestand diesbezüglich keine Notwendigkeit, bei 13.8% stehen die Räume im Firmeneigentum. Lediglich 8.1% konnten eine individuelle Vereinbarung mit dem Vermieter erzielen.

Verschiedene Vermieter haben den Mietzins für einen Monat oder einen teilweisen Erlass (20-50%) während der Schliessung gewährt. Vereinzelt dauert der Erlass fort.

- Auf die Frage, welche **Erschwernisse im zweiten Halbjahr 2020** v.a. befürchtet werden (Mehrfachnennungen möglich), wurden hauptsächlich ein Auftragsrückgang (24.8%), vermehrt krankheits- und quarantänebedingte Abwesenheiten (19.3%), ein zweiter Lockdown (13.8%), Engpässe/Verzögerungen bei Zulieferern (9.8%) sowie zu hohe Schutzauflagen, die sich auf die Rentabilität auswirken (9.1%), genannt.

Verschiedentlich wurde die Aufrechterhaltung der Sitzplatzbeschränkungen in der Gastronomie sowie der Einschränkungen und Verbote von Veranstaltungen als Gründe erwähnt, aufgrund welcher sich die Krise fortsetze.

Seitens des Gewerbevereins und der Stadt Frauenfeld werden folgende Unterstützungsmassnahmen gewünscht:

- Kampagne zur Unterstützung des regionalen Gewerbes
- Berücksichtigung von regionalen Anbietern bei Vergaben von Aufträgen und Dienstleistungen
- Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand (Arbeit statt Kredite, Vorziehen von bereits geplanten Investitionen)
- Beschleunigung und Vergünstigung der COVID-Tests für Mitarbeitende insbesondere auch im Hinblick auf den Herbst und die Grippewelle
- Unterstützung des örtlichen Detailhandels in Fragen der Digitalisierung (Digital Marketing und Social Media)

Fazit:

Grundsätzlich hat sich die Stimmung im Gewerbe verbessert. Im Vergleich zum Frühling ist wieder vermehrt Zuversicht erkennbar. Die Branchen sind aber sehr unterschiedlich betroffen. Die Umfrage zeigt bei über 40% der Umfrageteilnehmenden Umsatzeinbussen im ersten Halbjahr. Stattliche 45% verzeichnen Gewinneinbussen und es werden fortdauernde Erschwernisse insbesondere durch vermehrt krankheits- oder quarantänebedingte Abwesenheiten von Mitarbeitenden (inkl. Handling von Corona-Tests) und ein Auftragsrückgang befürchtet. Ein weiterer Lockdown wäre fatal. Dies sind Erkenntnisse, die im aktuellen Thurgauer Wirtschaftsbarometer (Stand August 2020) nicht so eindeutig zum Ausdruck kommen.

Der Gewerbeverein der Region Frauenfeld hat im April 2020 folgende Massnahmen eingeleitet:

- 1) Erweiterter Anlass „Trends am Mittag XL“ vom 15. September 2020: Podium und Referate zur Krisenbewältigung während und nach dem Lockdown
- 2) Telefonische Anlaufstelle für Mitglieder des Gewerbevereins (sofortige Inbetriebnahme)
- 3) Durchführung Tag der Frauenfelder Wirtschaft im Sonderformat zum Thema „Weiter geht's“ (Stand heute 260 Anmeldungen)
- 4) Aktive Mitarbeit im Innenstadtaufwertungsprojekt „MFG“ der Stadt Frauenfeld

An seiner Sitzung vom 22. September 2020 wird der Vorstand auf Basis der zweiten Mitgliederumfrage weitere Massnahmen beschliessen.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Umfrageergebnisse.

Freundliche Grüsse

Gewerbeverein der Region Frauenfeld



Christa-Maria Harder Schuler



Martina Pfiffner Müller